

SquareOne Entertainment und Universum Film

präsentieren

THE CRIME

GOOD COP // BAD COP

Darsteller:

Ray Winstone,
Ben Drew, Hayley Atwell,
Steven Mackintosh, Paul Anderson,
Alan Ford und Damian Lewis

Regie: Nick Love

Drehbuch: Nick Love und John Hodge

Produktion: Allan Niblo

Kinostart: 28. Februar 2013

Länge: 112 Min.
Bildformat: 2.40:1
Tonformat: Dolby SRD

Presseheft

Im Vertrieb von



Im Verleih von



universum film

VERLEIH

Universum Film GmbH
Neumarkter Str. 28
81673 München
Tel.: 089 / 41 36 96 35
Fax: 089 / 41 36 98 71

PRESSEBETREUUNG

das pressebüro Hamburg
Sandra Thomsen, Raphaela Doll
Bilser Str. 11 – 1, 22297 Hamburg
Tel: +49 (40) - 514 011 58
Mail: presse@daspressebuero.com

Weitere Presseinformationen und Bilder stehen online für Sie bereit unter:

www.universumfilm.de

Facebook:

www.facebook.com/thecrime.film

Inhalt

Besetzung und Filmemacher

Kurzinhalt und Pressenotiz

Langinhalt

Produktionsnotizen

Darsteller

Stab

Besetzung

Jack Regan Ray Winstone
George Carter Ben Drew
Nancy Lewis Hayley Atwell
Ivan Lewis Steven Mackintosh
Francis Allen Paul Anderson
Harry Alan Ford
Frank Haskins Damian Lewis

Kara Clarke Caroline Chikezie
Simon Ellis Allen Leech
Johnny Wextru Ronnie Fox
Evelyn Simmonds Michael Wildman
Nathan Miller Steven Waddington
Makin Trebolt Kevin Michaels
Megan Barret Kara Tointon
Neil Tayo Walker-Allen

Die Filmemacher

Regie Nick Love
Drehbuch Nick Love und John Hodge
Produktion Allan Niblo
..... James Richardson
..... Rupert Preston
..... Christopher Simon
..... Felix Vossen
Ausführende Produktion Nigel Williams
..... Jane Moore
..... Ray Winstone
..... Michael Wiggs
..... Andrew Macdonald
..... Allon Reich
..... Paul Steadman
..... Al Munteanu
Koproduktion Caroline Levy
Kamera Simon Dennis
Schnitt James Herbert
Szenenbild Morgan Kennedy
Kostüm Andrew Cox
Musik Lorne Balfe
Musikberatung Lol Hammond
Haare und Makeup Lucy Cain
Erster Regieassistent James MacDermott
Ton Simon Willis
Casting Gary Davy

Kurzinhalt

Jack Regan (Ray Winstone) und George Carter (Ben Drew) sind das Beste, was die britische Polizei zu bieten hat, allerdings auch das Fragwürdigste: Polizisten der härteren Gangart, die keine Umwege nehmen. Als Teil der Eliteeinheit „Flying Squad“ von Scotland Yard greifen sie bei der Bekämpfung von Gewaltverbrechen in der Londoner Unterwelt hart durch. Ihre Methoden sind unorthodox und nicht selten arbeiten sie außerhalb des Gesetzes. Unter Zeitdruck und gegen den Willen ihres Vorgesetzten jagen sie diesmal eine osteuropäische Bankräuberbande, die London unsicher macht.

Pressenotiz

Der Nr. 1 Hit aus UK: Coole Cops, harte Action! Ein knallharter Actionthriller von Regisseur Nick Love („Outlaw“), in den Hauptrollen mit Ray Winstone („Departed – Unter Feinden“, „Sexy Beast“) als raubeiniger Ermittler und Multitalent Ben Drew („Harry Brown“), der unter dem Namen ‚Plan B‘ die internationalen Musikcharts aufmischt, als sein Partner. Neben Nick Love zeichnet John Hodge („Trainspotting – Neue Helden“, „The Beach“) für das Drehbuch verantwortlich. THE CRIME basiert auf der Kult-TV-Serie „Die Füchse“ (Original-Titel: „The Sweeney“) aus den 1970er Jahren. Produziert wurde THE CRIME von Vertigo Films und Embargo Films, die ihr Gespür für effektives und modernes Genrekino kürzlich bereits mit dem Remake von Nicolas Winding Refns („Drive“) „Pusher“ unter Beweis stellten.

Langinhalt

„Sweeney“ – nach einem alten Cockney-Reim, in dem „Sweeney Todd“ mit „Flying Squad“ gereimt wird – wird ehrfurchtsvoll ein innerhalb der Strukturen der London Metropolitan Police völlig autark arbeitendes Sondereinsatzkommando genannt, das für seine Schlagkraft und die Wahl kontroverser Mittel zur Verbrechensbekämpfung ebenso berühmt wie berüchtigt ist: eine fliegende Einsatztruppe, die sich selten an gültige Regeln hält, dafür aber verblüffende Erfolge erzielen kann.

Wenn die Beamten des Sonderdezernats um ihren väterlichen Anführer Jack Regan (RAY WINSTONE) gerufen werden, um Kriminelle auf frischer Tat zu stellen, wird durchaus auch die Brechstange eingesetzt. Was Jacks Chef Frank Haskins (DAMIAN LEWIS) immer wieder bürokratische Kopfschmerzen bereitet. Weil er aber eine ausgesprochen hohe Aufklärungsrate vorweisen kann, ist es ihm bislang gelungen, Regan den Rücken freizuhalten. Ganz zum Missfallen von Ivan Lewis (STEVEN MACHINTOSH) von der internen Aufsichtsbehörde, dem Jacks Methoden schon lange ein Dorn im Auge sind. Liebend gern wäre er derjenige, der Jack nachweisen kann, dass es mit den Vorschriften nicht so genau nimmt. Die beiden Männer hassen sich. Und der Hass wäre vermutlich noch ein bisschen größer, wenn Lewis wüsste, dass Regan auch noch eine Affäre mit seiner Frau hat, der intelligenten und ehrgeizigen Polizistin Nancy (HAYLEY ATWELL), die lange schon einen Weg sucht, ihrer lieblosen Ehe zu entkommen.

Jack Regan mag ein Dinosaurier sein, aber seine Leute im Sonderdezernat lassen nichts auf ihren Chef kommen. Sie verehren ihn, ganz besonders der junge George Carter (BEN DREW), der in einem Sozialviertel aufwuchs und den Jack persönlich unter seine Fittiche nahm, um ihn vor einer Laufbahn als Krimineller zu bewahren. George ist Jacks Musterschüler, sein bester Mann und obendrein bester Freund. Gemeinsam gehen sie durch Dick und Dünn und begeben sich in Todesgefahr, gemeinsam feiern sie, wenn sie wieder einmal dem sicheren Tod von der Schippe gesprungen sind. Aber nicht einmal George kennt alle Geheimnisse Jacks: Um stets bestens informiert zu sein, was sich in der Unterwelt abspielt, schmiert er seine Informanten bisweilen auch mit Wertgegenständen, die er bei erfolgreich zu Ende gebrachten Einsätzen mitgehen lassen.

Auf diese Weise wird Regan auch auf eine private Geschäftsbank am Trafalgar Square aufmerksam gemacht, die angeblich von einer Gruppe Schwerverbrechern ins Visier genommen wurde. Eingehend studieren Jacks Männer die Bank und kommen zu dem Schluss, dass sie ein optimales Ziel für einen Einbruch abgeben würde. Doch dann wird das Sonderdezernat abgezogen und mit einem anderen Fall beauftragt: Ein Juwelier wurde mitten am Tag von drei Männern überfallen, der Safe ausgeräumt, und beim Verlassen des Geschäfts wurde noch eine verschüchterte Kundin regelrecht hingerichtet, einfach so, ohne erkennbaren Grund. Regan erkennt sofort die Handschrift des Einbruchs – die eines alten Bekannten, Francis Allen (PAUL ANDERSON), der Jahre abgetaucht war. Regans Männer heften sich an seine Fersen und stöbern ihn in einem Häuschen auf dem Land auf. Als Allen auch noch Besuch von zwei weiteren halbseidenen Typen erhält, greifen die Männer vom „Sweeney“ zu.

Doch die Verhöre verlaufen anders als gedacht. Selbst als Jack beginnt, die Verdächtigen unter Druck zu setzen, pochen sie noch auf ihre Unschuld und legen Alibis vor. Die Zeit drängt, und Ivan Lewis sieht endlich eine Möglichkeit, den Hebel gegen Regan anzusetzen. Und dann macht Jack auch noch eine Entdeckung, die ihm das Blut in den Adern gefrieren lässt. Beim wiederholten Studium der Videobänder vom Überfall auf den Juwelier realisiert er, dass das Opfer nicht aus einer Laune heraus getötet, sondern gezielt hingerichtet wurde. Als er weiterforscht, findet er heraus, dass die serbische Frau Kontakte zu einigen Schwerverbrechern hatte, die vom europaweit bekannten Killer Malkin Trebolt angeführt werden. Sie stecken offenbar hinter dem Überfall, die Frau musste sterben, weil sie zuviel wusste.

Und: Francis Allen ist unschuldig. Jack Regan muss ihn laufen lassen – und öffnet damit seinem Rivalen Lewis Tür und Tor, das Sondereinsatzkommando aus den Angeln zu heben. Ohne Jacks Wissen nimmt Lewis Kontakt zu seinem Vertrauten George Carter auf. Der Mann von der internen Dienstaufsichtsbehörde verspricht Carter, er werde sich für ihn einsetzen und für seine Beförderung stark machen, wenn er ihm Regan ans Messer liefert. Carter lässt Lewis stehen.

Dann überschlagen sich die Ereignisse. Die Privatbank am Trafalgar Square meldet, dass sie überfallen wird – Malkin Trebolt und seine Männer. Regan, Carter, Nancy und die anderen rasen zum Ort des Geschehens und werden sofort in eine wüste Schießerei verwickelt, die sich über öffentliche Plätze in ein Bürohaus und schließlich in eine Parkgarage bewegt. Dort sind nur Regan und Nancy übrig – und schließlich muss ein hilfloser Jack mit ansehen, wie Nancy von Trebolt kaltblütig erschossen wird. Die Gangster fliehen mit ihrer Beute.

Lewis macht Jack verantwortlich für Nancys Tod. Er sorgt dafür, dass Jack nun endgültig die Hölle heiß gemacht wird und kann ihm nachweisen, dass er tatsächlich hinter den Überfällen steckt. Die „Sweeney“ wird aufgelöst, Regan wird suspendiert und kommt ins Gefängnis. Übrig ist jetzt nur noch George Carter, dem Lewis weiter Honig ums Maul schmiert. Carter trifft eine einsame Entscheidung...

Produktionsnotizen

Längst zählt Ray Winstone zu den führenden Schauspielern von Großbritannien. Ganz am Anfang der Karriere der Londoner Leinwandkone steht indes die Serie „Die Füchse“ – „The Sweeney“. Es war Mitte der Siebzigerjahre, und Winstone unternahm seine ersten Gehversuche auf dem langen und dornigen Weg zur Berühmtheit als Schauspieler. Zu dieser Zeit wurde eine rasante, kompromisslose Krimiserie bei dem Fernsehsender ITV ausgestrahlt, „Die Füchse“. „Die Füchse“ zeichnete sich durch seine teure und sorgfältige Machart aus und eine kantige Fiebrigkeit, die man eher mit amerikanischen Serien der Zeit in Verbindung bringen würde. Das war zum Großteil den beiden Hauptfiguren an der Spitze des Sondereinsatzkommandos zu verdanken, Jack Regan, gespielt von John Thaw, und George Carter, gespielt von Dennis Waterman. Während der dritten Staffel wurde im Dezember 1976 eine Folge ausgestrahlt, die „Loving Arms“ hieß. Im Abspann findet man unter dem Rollennamen „Jugendlicher“ einen gewissen Raymond Winstone.

„Es war einer meiner ersten Jobs überhaupt, ‚Loving Arms‘, und ich erinnere mich, dass ich unangenehm auffiel, weil ich nicht still halten konnte“, erinnert sich Winstone. „Ich war nur ein Statist und sollte eigentlich meinen Mund komplett halten. Das war mir gar nicht klar gewesen, die Regeln wurden mir erst nach und nach beigebracht. Und jetzt sind wir 35 Jahre weiter, und auf einmal spiele ich Jack Regan.“

Winstone schiebt sich Jack Regans Dienstwaffe in den Holster in der Leinwandversion von „Die Füchse“ – THE CRIME – ein auf den heutigen Stand der Dinge gebrachter Film über ein Sondereinsatzkommando der London Metropolitan Police, der unverkennbar im London von heute spielt und von Nick Love (*The Football Factory*, *The Business: Schmutzige Geschäfte*, *Outlaw*, *The Firm – Dritte Halbzeit*) nach einem gemeinsam mit John Hodge (*Kleine Morde unter Freunden*, *Trainspotting - Neue Helden*, *The Beach*) geschriebenen Drehbuch inszeniert wurde. Produzent ist Allan Niblo (*Human Traffic*, *Bronson*, *Monsters*, die *StreetDance*-Filme), ein langjähriger Weggefährte von Love.

„Interessant war, dass die Mitglieder des tatsächlichen Sonderdezernats, mit denen wir uns trafen, alle bestens darüber Bescheid wussten, wer Nick Love ist“, sagt Niblo. „Sie kannten alle seine Filme. Er verstand sich auf Anhieb bestens mit ihnen. Es gibt wohl nur wenige Regisseure, die in so eine Situation geraten und dann gleich so viel Vertrauen geschenkt bekommen.“

Niblo sagt, dass Love ein ausgezeichnetes Gespür für authentische Dialoge besitzt, was von grundlegender Bedeutung war, wenn man wirklich einfangen wollte, wie sich das Leben für Polizisten dieser Truppe anfühlt. „Nick entwickelt eine große Leidenschaft für die Welt, in der seine Filme spielen. Er liebt das Milieu“, erklärt Niblo. „Er hört gut zu, wie sich Menschen wirklich miteinander unterhalten, und er versteht diese Figuren. Das macht sich im Drehbuch und auf der Leinwand bemerkbar.“

Winstone sagt, dass das Drehbuch exzellent war. „Es war wunderbar geschrieben“, schwärmt er. „Und diese typische Atmosphäre der Siebziger schmeckt man auch noch raus, es schmeckt nach alter Schule.“

„Jack Regan ist eine Art Dinosaurier, aber er hängt sich immer noch rein und er erledigt die Dinge immer noch auf seine unverkennbare Weise“, fährt Winstone fort. „Was mich wohl am meisten gepackt hat, war der Umstand, dass die Geschichte nicht so war wie viele moderne Polizeifilme, wo es nur noch um Verfolgungsjagden und dumpfes Geballer geht. Diese Geschichte fühlt sich an wie die Filme von früher, mit starken Figuren, was eine gute Balance mit dem modernen Ansatz ergibt.“

Die fliegende Einsatztruppe, an deren Spitze Regan und George Carter stehen, ist ein schlagkräftiger Trupp, besetzt mit zu allem entschlossenen Männern, die bereit sind, zu denken wie Verbrecher, um Verbrecher fangen zu können.

„Es kommt schon vor, dass diese Jungs einem eher wie die eigentlichen Bösewichte erscheinen können“, sagt Winstone über seine Figur und die Einheit des London Metropolitan Police Service, der Regan vorsteht. „Sie sind die Bösewichte. Alle Leute, mit denen ich über die Truppe gesprochen habe, die auf der anderen Seite des Gesetzes operieren, haben mir übereinstimmend Eines erzählt: Wenn diese Jungs hinter dir her sind, dann weißt du, dass sie hinter dir her sind – und dann steckt man in Schwierigkeiten. Sie treten Türen ein, zerdeppern deine Möbel, und später stellen sie vielleicht auch ein paar Fragen.“

Niblo stimmt zu. „Wir setzten uns mit ehemaligen Beamten dieser Polizei-Einheit zusammen. Es ist ein höllisch schwerer Job, und die Bezahlung ist ausgesprochen mau“, erzählt er. „Das hat noch kein moderner Film gezeigt. Wie es ist, immer an vorderster Front zu kämpfen und den Kopf hinzuhalten, um gegen die härtesten Kriminellen Londons vorzugehen.“

„Im Film zeigen wir, dass Regan regelrecht davon besessen ist, diese Verbrecher zur Strecke zu bringen“, fährt Niblo fort. „Bei den echten Mitgliedern des Sonderdezernats ist das genauso. Ihr Job macht sie richtig heiß. Alle Typen, mit denen wir gesprochen haben, erzählten, wie aufregend und begeisternd die Arbeit ist, wie wichtig ihnen die Kameraderie ist, das Zusammen-geschweißt-Sein. Das ist recht beeindruckend. In dieser Hinsicht könnte man sie mit Soldaten im Krieg vergleichen.“

Die Einsatztruppe im Film befindet sich tatsächlich im Kriegszustand. Regisseur Nick Love war Authentizität ebenso wichtig wie die Umsetzung einiger elektrisierender Actionszenen. Er sagt, dass das Publikum erkennen wird, wie wichtig Männer wie Regan und Carter sind, wenn es den Gesetzeshütern gelingen soll, die schlimmsten Verbrecher dingfest zu machen.

„Ich denke, es gibt eine Stimmung in der realen Welt, dass uns das Gesetz ein wenig im Stich gelassen hat“, erzählt Love. „Die Polizei sieht tatenlos zu, ihr sind die Hände gebunden, weil sie zu sehr auf die Einhaltung von Regeln bedacht ist. Aber das Sonderdezernat in unserem Film ist eher eine Gruppe von Jungs, die rausgehen und sich das Verbrechen frontal vornehmen – sie verhalten sich wie Kriminelle, um Kriminelle zu fangen. Und ich hoffe, dass das Publikum, das unseren Film sieht, denken wird: ‚Leute wie Regan und Carter brauchen wir in der Polizei‘. Sie sind wie Abtrünnige, aber sie nutzen diesen Status kompromisslos zu ihrem Nutzen.“

„Sie sind Anhänger der ‚Lass sie uns erstmal windelweich prügeln und Fragen erst dann stellen, wenn sie blutend auf dem Stuhl sitzen‘-Schule“, berichtet Love weiter. „Ich denke, das besitzt eine Relevanz. Regan ist vielleicht hin und wieder außer Kontrolle und aggressiv und politisch unkorrekt, aber ich denke, dass einem dennoch bewusst wird, dass wir Männer wie ihn brauchen.“

Das organisierte Verbrechen bekommt es in THE CRIME mit einem furchteinflößenden Gegenspieler zu tun. „Das hat mir an der Fernsehserie immer so gut gefallen“, erinnert sich Winstone. „Es ging da nicht um Bullen, die blütenrein waren. Diese Jungs gingen mit dem Kopf durch die Wand und haben den Verbrechern weh getan. Darum geht es bei ‚Die Füchse‘. Manche haben die Serie überzogen oder albern genannt, aber ich habe das damals ganz gewiss nicht getan, nicht im Geringsten. Ich fand, dass sie sehr neu und ziemlich mutig war.“

„Für mich ist klar, dass die Zeit reif war für ein Update von ‚Die Füchse‘. Es gibt genug Kids da draußen, die nicht einmal wissen, dass es diese Serie überhaupt gegeben hat.“

Das jüngere Publikum wird aber bald feststellen, was es mit diesem Sonderdezernat auf sich hat. Regan mag der älteren Generation angehören, aber sein bester Kumpel George Carter, seine rechte Hand, ist ein junger Mann, mit dem sich die Kids identifizieren können. „Es ist wichtig klarzustellen, dass es hier nicht um eine Ein-Mann-Veranstaltung geht“, betont Winstone. „Im Mittelpunkt stehen zwei Männer. Es geht nicht einfach nur um Regan, und das hat mir ebenfalls ausnehmend gut gefallen.“

Für die Darstellung dieses ungewöhnlichen George Carter wandten sich Nick Love und Allan Niblo an den Musiker und Schauspieler Ben Drew, der gerade erst mit *III Manors* sein Debüt als Regisseur gegeben hat. „Ich hätte die Rolle nicht angenommen, wenn ich dem Regisseur nicht voll und ganz vertraut hätte. Ich hatte Nick ein paar Mal getroffen, bevor er mir die Rolle anbot. Und wir kamen blendend miteinander aus“, sagt Drew. „Er lud mich als Statist an den Set seines Films *Outlaw* ein.“

Drew war die Fernsehserie kein Begriff. „Das war lange vor meiner Zeit, Mann“, meint er lächelnd. „Ich habe sie mir allerdings reingezogen, bevor wir mit dem Dreh anfangen. Ich fand, dass es überhaupt keinen Sinn machte, mich bei meiner Darstellung auf Dennis Waterman zu beziehen. Wie sie reden und wie sie handeln, das ist hoffnungslos veraltet.“

Die größte Attraktion bestand für Drew darin, dass er an der Seite von Ray Winstone arbeiten konnte. „Ray war immer schon und ist immer noch ein großer Held für mich“, berichtet er. „Ich wollte immer schon in einem Film mit ihm vor der Kamera stehen, einfach nur um mit dabei zu sein. Jetzt in einer Produktion wie *THE CRIME* auf einer Augenhöhe mit ihm zu spielen, während er eine ikonische Figur wie Jack Regan darstellt, das war ziemlich abgefahren für mich.“

Jack Regan

Im Mittelpunkt von *THE CRIME* steht der unvergleichliche Jack Regan: loyal, hart, überzeugt davon, seine Arbeit auf die gute alte Weise zu erledigen. „Er ist nicht gerade ein Leisetreter“, meint Winstone. Die Filmadaption ist absolut modern, angesiedelt in der neongrellen Welt des Londons des 21. Jahrhunderts, aber Winstones Jack Regan erinnert dennoch an John Thaws Interpretation der Figur: Auch dessen unverwüstliche Old-School-Haltung und bisweilen ziemlich brutale Methoden brachten ihn ständig in Konflikt mit seinen Vorgesetzten und anderen Abteilungen.

Der Regisseur erklärt: „Wenn es eine Ähnlichkeit zwischen *THE CRIME* und der alten Serie gibt, dann ist es die Prämisse, dass John Thaw immer ein bisschen wie ein einsamer Wolf überkommt, eine Art Dinosaurier. Auf diesen Aspekt habe ich in unserem Drehbuch besonderen Wert gelegt.“

„Ray ist Anfang fünfzig“, fügt Love hinzu. „Es wäre Unsinn gewesen, ihn so darzustellen wie einen durchtrainierten 35-Jährigen. Also haben wir seinen dicken Bauch betont – Ray liebt diese Sachen! – und sein Kettenrauchen und seine Vielweiberei. Als ich an Bord kam, holte ich sofort auch Ray an Bord. Er ist das absolute Gegenteil dessen, was man mit der Polizei in Verbindung bringen würde. Das passt perfekt zu seiner Figur, zu der Welt von Cops und Räubern, wie wir sie zeigen, in der die Grenzen zwischen Gut und Böse nicht ganz klar abgesteckt sind.“

Niblo fügt hinzu: „Wir wollten ein hartes, packendes, dramatisches Copmovie machen, das London fabelhaft aussehen lassen sollte, mit Figuren, die man super findet und in verdammt schwierige Situationen geraten. Wir haben uns ein bisschen von der Haltung von ‚Life of Mars‘ inspirieren lassen, nachdem wir gesehen haben, wie sehr die Leute auf diese

ruppigen, virilen Typen abfahren. Und wir wussten, dass Ray Winstone absolut der richtige Mann für den Job war.“

Winston sagt, dass ihm Regans Ecken und Kanten zusagten: „Da gibt es einen ganz eigenen Handlungsbogen, in dem es darum geht, dass es ihm schwerfällt, seine Gefühle offen zu zeigen“, überlegt der Schauspieler. „Als Polizist sieht man viele wirklich schreckliche Dinge. Regan hat in seinem Leben schon so viele schreckliche Sachen erlebt, dass er fast regungslos bleibt, als ihm im Film schreckliche Dinge zustoßen. Es ist, als hätte er die Fähigkeit zur Emotion verloren.“

„Das ist ein zusätzlicher Ansatz, wie man zeigen kann, was dieser Job den Männern abverlangt“, fährt Winstone fort. „Man muss ihnen einfach den nötigen Respekt zollen. Sie bekommen es mit Verbrechern zu tun, die in ihrer Verzweiflung zu allem fähig sind; Leute, die sie umbringen werden, wenn sie die Gelegenheit erhalten. Ich verstehe, warum Cops sein müssen, wie sie sind – und das ist es, was wir in unserem Film unbedingt überbringen wollen. Wenn diese Männer zur Arbeit schreiten, dann stellen sie die Fragen erst, wenn sie dich umgeballert haben.“

Trotz all des Ärgers, der Gewalt und der Auseinandersetzungen, denen sie sich ausgesetzt fühlen, müssen Regan und Carter auf ihre Umwelt reagieren, wenn sie überleben wollen. „Beide Figuren müssen sich auf eine Reise begeben“, meint Nick Love. „Ich würde einen Film sonst nicht machen wollen. Regan macht eine gewaltige Veränderung in seinem Leben durch, und bei Carter ist es ebenso.“

„Da liegt eine Vorahnung in der Luft, dass Carter so werden könnte wie Regan, wenn er den falschen Weg einschlägt“, fährt Love fort. „Er ist im Verlauf des Films gezwungen, folgenschwere Entscheidungen zu treffen, und er macht das, was er für das Richtige hält. Am Ende des Films sind beide etwas älter und etwas weiser.“

Love sagt, dass die Beziehung zwischen Regan und Carter entscheidend ist. „Ich kann nur von mir sprechen, aber ich liebe meine Freunde über alles“, sagt er. „Man will diese starken männlichen Bande zwischen zwei Freunden in einem Film. Sie ist Grundlage für starke Emotionen, packende Konflikte und kathartische Lösungen. Aus ihr ergeben sich Vergebung und Verrat.“

Er sagt, dass die Freundschaft, die sich während des Drehs zwischen Ray Winstone und Ben Drew entwickelte, ausgesprochen hilfreich war. „Sie schätzen einander ungemein und haben einen guten Umgang miteinander“, sagt Love über seine beiden Hauptdarsteller. „Sie arbeiten gut miteinander.“

„Obwohl wir ein verhältnismäßig niedriges Budget zur Verfügung hatten und kein Vermögen für die Action ausgeben konnten - obwohl wir ein paar ziemlich intensive und explosive Szenen auf die Beine gestellt haben -, war ich mir immer sicher, dass wir einen Film machen würden, an den man sich erinnern kann, weil die Beziehung zwischen Regan und Carter so außergewöhnlich ist.“

George Carter

Die Figur des George Carter wurde im Fernsehen von Dennis Waterman gespielt. Er ist Regans engster und wichtigster Vertrauter, sowohl im Dienst wie auch privat. Ursprünglich hatten die Filmemacher vorgesehen, dass Ben Drew nur eine kleine Rolle in THE CRIME spielen sollte, aber Love sagt, dass er ihm einen tragenden Part immer mehr zutraute, je besser Ray Winstone und er ihn kennenlernten.

„Wir hatten ein paar Leute für die Rolle Carters ins Visier genommen, aber Ray sagte, dass man den Finanziers unbedingt Ben vorschlagen sollte, weil er sich in seinen Augen wie ein Carter anfühlte. Er ist jung und von sich selbst überzeugt, aber ist gleichzeitig sehr sensibel und emotional, ein ausgesprochen intelligenter Mann. Es ist ziemlich unglaublich, was Ben mit seinen nur 27 Jahren schon alles auf die Beine gestellt hat.“

Niblo sieht das genauso: „Ben spricht das jüngere Publikum ganz unmittelbar an. Ähnlich wie Ray identifizierte er sich stark damit, wie es wohl sein würde, wenn man sich in der Position seiner Figur befindet. Er erschuf eine wirklich großartige Hintergrundgeschichte für seinen Carter.“

Drew sagt, dass er sich zunächst etwas unwohl fühlte bei dem Gedanken, einen Polizisten zu spielen – und das trotz seines erklärten Wunsches, verstärkt in Filmen mitzuspielen und an der Seite von Nick Love und seines großen Idols Ray Winstone zu arbeiten.

„Ich musste mir überlegen, was mich, Ben Drew, dazu bringen würde, ein Bulle werden zu wollen“, erzählt er. „Als ich jünger war, war mein Verhältnis zur Polizei eher getrübt. Warum also würde ich ein Gesetzeshüter werden wollen? Ich malte mir also aus, dass es eine Tragödie in meiner Familie gegeben haben müsste, eine Ungerechtigkeit, etwas Schwerwiegendes ist vorgefallen, und das hat mich so stark berührt, dass ich Polizist werden wollte.“

„Wir versuchen zu vermitteln, dass George in seiner Vergangenheit in einer Sozialsiedlung gelebt hat“, berichtet er weiter. „Er kommt von der falschen Seite der Straße. Was könnte so einen Jungen zur Polizei bringen, wenn er doch genau weiß, dass ihn seine Freunde nicht mal mehr mit dem Arsch anschauen würden?“

Drew war bemüht, deutlich darzustellen, dass Carter sehr leicht einen anderen, deutlich zweifelhafteren Weg hätte einschlagen können. „Seine auffälligste Eigenschaft ist sein Sinn für Moral. Ich glaube, dass er wegschaut, wenn es um leichte Drogen geht oder Alkoholausschank an Minderjährige. Er will einfach böse Menschen hinter Gittern bringen, schlechte Menschen.“

„Bei Verbrechen gibt es viele Grauzonen“, erklärt er. „Serienkiller, Mörder, Vergewaltiger – das sind die Leute, auf die er es abgesehen hat. Indem ich die Sache auf diese Weise betrachtete, fiel es mir entschieden leichter, einen Polizisten zu spielen, der einem sympathisch ist. Carter ist nicht in den Dienst eingetreten, um sich aufzuspielen und seine Macht an anderen auszulassen. Ich halte ihn für eine interessante Figur in einem interessanten Film.“

Das Sonderdezernat

Natürlich besteht das Sondereinsatzkommando nicht nur aus Regan und Carter. Zu den beiden Hauptfiguren gesellt sich ein dynamischer Mix aus ambitionierten Neulingen und mit allen Wassern gewaschenen Veteranen. Dazu kommt noch eine ausgesprochen fähige und attraktive Polizeibeamtin, Nancy, gespielt von Hayley Atwell, die man aus *Wiedersehen mit Brideshead* (2008) und *Captain America: The First Avenger* (2011) kennt.

„Nancy ist eine Polizistin, die immer an vorderster Front mit dabei ist“, sagt Love. „Und Hayley war mehr als einfach nur großartig. Es ist witzig, dass sie in einer Londoner Sozialsiedlung groß geworden ist, Ladbrooke Grove. Man würde sie für ein Mädchen aus der Oberschicht halten, aber das ist sie nicht. Sie hat sich einfach dazu entschlossen, die Schauspielschule zu besuchen. Mann, sie macht alles mit. Mehr als man es sich vorstellen könnte. Ich liebe das an ihr, und sie ist einfach großartig in der Rolle.“

Der Vorgesetzte von Nancy, Carter und Regan ist Frank Haskins, der Leiter des Sonderdezernats, der in der Serie auf denkwürdige Weise von Garfield Morgan gespielt worden war. Der renommierte Schauspieler Damian Lewis, der gerade in der Serie „Homeland“ hohe Wellen schlägt, spielt Haskins im Film.

„Haskins wird traditionell von einem älteren Typen gespielt“, erzählt Love. „Aber ich dachte, dass es viel cooler und reizvoller wäre, Haskins einer neuen Gattung von Polizist angehören und jünger als Regan sein zu lassen, jemand, der eine ganz andere Schule durchlaufen hat. Er ist eindeutig politisch korrekter.“

Der Regisseur merkt an, dass er zutiefst beeindruckt davon war, wie viel Tiefgang Damian Lewis der Rolle verlieh. „Damian bestand darauf, dass es eine Vorgeschichte zwischen Regan und Damian geben sollte. Man hat den Eindruck, dass sie das Sonderkommando einst wohl gemeinsam aus der Taufe gehoben haben, als perfektes Good-cop-bad-cop-Team, mit Regan als Vollstrecker und Haskins als Logistiker, der sich mit der Bürokratie herumschlägt und seinen Cops den Rücken deckt. Damian ist einfach ein irre guter Schauspieler.“

Haskins' Figur sorgt für innere Spannung in der Abteilung. „Es gibt eine gewisse Reibung“, meint Love. „Aber genauso gibt es auch viel gegenseitige Liebe und Respekt, denn Haskins unternimmt am Ende des Films eine heroische Tat für Regan.“

Er berichtet weiter: „Für mich ist am Ende des Tages einzig und allein entscheidend, eine glaubwürdige Geschichte zu erzählen. Ich wollte immer schon plausible Unterhaltung machen. Unser Film hat eine gewisse Größe und ist für sein Budget ungemein ambitioniert.“

Den Filmemachern gelang es sogar, eine wüste Schießerei am Trafalgar Square drehen zu dürfen. „Dem Dreh gingen endlose Debatten mit dem Westminster Council voraus, die sich fast über ein Jahr erstreckten“, sagt Love. „Es war logistisch eine gewaltige Herausforderung. Und wir hatten nur einen Morgen, um die größte Einzelszene des gesamten Films unter Dach und Fach zu bekommen. Wenn irgendetwas schief gelaufen wäre oder das Wetter nicht mitgespielt hätte, wären wir am Arsch gewesen.“

„Wir beteten einfach, dass alles passen würde. Und dann war es sogar ausgesprochen warm um 10 Uhr 30 morgens. Der Platz war voller Menschen, die uns zuschauten. Das schränkte uns gewaltig ein, was Einstellungen, Winkel und Kamerabewegungen anbetraf. Aber wir haben's gewuppt, und die wenigen Leute, die dennoch im Bild waren, haben wir hinterher digital entfernt.“

Der Regisseur sagt, dass er THE CRIME einen stylischen und klassischen Look mit vielen Totalen verpassen wollte. „Er sollte glatt und edel aussehen“, findet er. „Dieser verwackelte Look der *Bourne*-Filme mit Handkameras ist in meinen Augen etwas passé. Da wird einem nur schwindlig davon.“

„Außerdem gibt es nichts Besseres als totale Einstellungen, wenn man die Geographie eines Films etablieren will. Ich war sehr verblüfft von Filmen wie dem letzten Bond, den ich gesehen habe – *Ein Quantum Trost* (2008). Da gab es eine Autoverfolgungsjagd, und alles, was man sah, waren Nahaufnahmen. Ich fühlte mich völlig desorientiert davon. In meinem Film habe ich dagegen auf große Ansichten gesetzt, mit langen Trackingshots. Man darf nicht vergessen, dass es darum geht, eine große Leinwand auszufüllen. Sie ist gemacht für solche Aufnahmen.“

Am Ende hofft Love, dass er das richtige Gleichgewicht gefunden hat zwischen kommerziellen Anspruch und geerdeter Authentizität. „Es geht einfach um eine Balance, die

man treffen muss. Man will kommerziell und erfolgreich sein, aber eben auch wahrhaftig und authentisch. Ich möchte behaupten, dass es uns gelungen ist.“

Wichtig sei es vor allem nicht zu vergessen, beschließt Produzent Allan Niblo, dass dieser Film als „großartiger Thriller auf eigenen Beinen stehen kann, egal was seine Ursprünge sein mögen. Wenn die Leute unter 35, die von der Marke noch nie gehört haben, den Trailer sehen, dann werden sie Plan B (Ben Drew) und Ray Winstone wiedererkennen. Und sie werden wissen, dass sie ein cooler Film erwartet.“

Darsteller

RAY WINSTONE (Jack Regan)

Ray Winstone wurde in Hackney am östlichen Rand von London, geboren. Mit zwölf Jahren begann er mit dem Boxen, wurde drei Mal London Schoolboy Champion und trat zwei Mal für England an. Er studierte Schauspielkunst an der Corona School und wurde anschließend von Regisseur Alan Clarke für die Rolle des Carlin („The Daddy“) in *Scum - Abschaum* (1979) besetzt. Mit dieser Produktion von BBC Play wurde Winstone bekannt. Seither spielte er in zahlreichen TV-Serien und Filmen mit. Nachdem er eine tragende Rolle in Franc Roddams *The Who - Quadrophenia* (1979) inne hatte und von Ken Loach für *Ladybird, Ladybird* (1994) verpflichtet wurde, gab ihm Gary Oldman die Hauptrolle in seinem kompromisslosen, biographisch angehauchten Drama *Nil By Mouth* (1997), der ihm einen British Independent Film Award als Bester Schauspieler einbrachte sowie eine Nominierung bei den BAFTA Awards. Seine elektrisierende Performance führte zu einer Reihe weiterer fordernder Rollen, wie die Figur des Dave in dem Gangsterfilm *Face – Abgerechnet wird zum Schluß* (1997) oder die Rolle des Dad in Tim Roths verstörendem Drama *War Zone* (1999). Zu seiner Filmographie gehören überdies *Frauen unter sich* (1999) und *Fanny und Elvis* (1999). Zu seinen besten schauspielerischen Leistungen zählt sein Auftritt an der Seite von Ben Kingsley in *Sexy Beast* (2000).

Zu Winstones Fernseharbeiten gehören „Henry III“ (Beste Miniserie/TV Movie bei den International Emmy Awards), „Sweeney Todd“ und „Compulsion“, die er beide über seine Firma Size 9 Productions stemmte, sowie „Vincent“, der ihm einen International Emmy als Bester Schauspieler einbrachte. In jüngster Zeit sah ihn das Fernsehpublikum als Magwitch in der BBC-Produktion „Great Expectations“.

Im Kinofilmbereich hatte er Rollen in *Unterwegs nach Cold Mountain* (2003), *King Arthur* (2004), *The Proposition – Tödliches Angebot* (2005), dem Oscar®-Gewinner *Departed – Unter Feinden* (2006) von Martin Scorsese und Anthony Minghellas *Breaking & Entering – Einbruch und Diebstahl* (2006). Ferner spielte er die Titelrolle in Robert Zemeckis' *Die Legende von Beowulf* (2007) und war in Steven Spielbergs *Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels* (2008) zu sehen. Zu seinen jüngeren Arbeiten zählen *44 Inch Chest* (2009) von Malcolm Venville, *London Boulevard* (2011) und *Auftrag Rache* (2009) – beide von GK Films -, sowie *Snow White and the Huntsman* (2012) an der Seite von Charlize Theron.

Im Dezember 2007 wurde Ray Winstone im Rahmen der British Independent Film Awards mit dem Richard Harris Award für seinen herausragenden Beitrag zur britischen Filmindustrie ausgezeichnet.

Filmografie (Auswahl):

| | Titel | Regie |
|------|------------------------------|------------------|
| 2013 | NOAH | Darren Aronofsky |
| 2012 | THE SWEENEY („The Crime“) | Nick Love |
| 2011 | HUGO („Hugo Cabret“) | Martin Scorsese |
| | TRACKER | Ian Sharp |

(„Gejagt – Auf Leben und Tod“)

| | | |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 2010 | LONDON BOULEVARD („London Boulevard“) | William Monahan |
| | 13 („13 – Thirteen“) | Géla Babluani |
| | SEX & DRUGS & ROCK’N’ROLL („Sex & Drugs & Rock’n’Roll“) | Mat Whitecross |
| | PERCY JACKSON & THE OLYMPIANS („Percy Jackson – Diebe im Olymp“) | Chris Columbus |
| 2009 | EDGE OF DARKNESS („Auftrag Rache“) | Martin Campbell |
| | 44 INCH CHEST („44 Inch Chest“) | Malcolm Venville |
| | THE DEVIL’S TOMB („The Devil’s Tomb – Welcome to Hell“) | Jason Connery |
| 2008 | INDIANA JONES AND THE KINGDOM OF THE CRYSTAL SKULL („Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“) | Steven Spielberg |
| | FOOL’S GOD („Ein Schatz zum Verlieben“) | Donald Petrie |
| 2007 | BEOWULF („Die Legende von Beowulf“) | Robert Zemeckis |
| 2006 | THE DEPARTED („Departed – Unter Feinden“) | Martin Scorsese |
| | BREAKING & ENTERING - („Breaking & Entering – Einbruch und Diebstahl“) | Anthony Minghella |
| 2005 | THE PROPOSITION („The Proposition – Tödliches Angebot“) | John Hillcoat |
| 2004 | EVERYTHING | Richard Hawkins |
| | KING ARTHUR („King Arthur“) | Antoine Fuqua |
| 2003 | COLD MOUNTAIN („Unterwegs nach Cold Mountain“) | Anthony Minghella |
| 2002 | RIPLEY’S GAME („Ripley’s Game“) | Liliana Cavani |

| | | |
|------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 2001 | THE MARTINS | Tony Grounds |
| | LAST ORDER („Letzte Runde“) | Fred Schepisi |
| 2000 | THERE'S ONLY ONE JIMMY GRIMBLE („Es gibt nur einen Jimmy Grimble“) | John Hay |
| | SEXY BEAST (Sexy Beast) | Jonathan Glazer |
| 1999 | DARKNESS FALLS („Mörderisches Geheimnis“) | Gerry Lively |
| | LOVE, HONOR AND OBEY | Dominic Anciano, Ray Burdis |
| | AGNES BROWNE („Frauen unter sich“) | Anjelica Huston |
| | FIVE SECONDS TO SPARE („Five Seconds to Spare“) | Tom Connolly |
| | FANNY AND ELVIS | Kay Mellor |
| 1998 | THE WAR ZONE („War Zone“) | Tim Roth |
| | WOUNDINGS | Roberta Hanley |
| | THE SEA CHANGE („Sea Cange“) | Michael Bray |
| | FINAL CUT („Final Cut“) | Dominic Anciano, Ray Burdis |
| 1997 | OUR BOY | David Evans |
| | NIL BY MOUTH („Nil By Mouth“) | Gary Oldman |
| | FACE („Face“) | Antonia Bird |
| 1994 | LADYBIRD, LADYBIRD („Ladybird, Ladybird“) | Ken Loach |
| 1989 | BEYOND SOHO („Soho Connection“) | James Marcus |
| 1979 | QUADROPHENIA („The Who – Quadrophenia“) | Franc Roddam |
| | SCUM („Scum – Abschaum“) | Alan Clarke |

BEN DREW

Ben Drew hat sich aus eigener Kraft nicht nur zu einer wahrlich singulären Erscheinung in der Welt der Musik hochgearbeitet. Er hat sich auch einen Platz als kommendes Schauspiel- und Regietalent mit einer wahrlich unerschöpflichen Vielfalt an kreativen Einfällen geschaffen. Sein Debütalbum „Who Needs Actions When You Got Words“ katapultierte ihn in das Rampenlicht der englischen Musikszene. Er punktete nicht nur mit seinen messerscharfen Texten, sondern auch mit seiner Fähigkeit, jugendliche Musikfans direkt anzusprechen und zu begeistern.

Sein zweites Album wurde vier Mal mit Platin ausgezeichnet und trägt den Titel „The Defamation of Strickland Banks“. Damit gewann er einige eindrucksvolle Preise wie den BRIT, sowie drei Ivor Novello Awards. Auf seinem dritten Album, das den gleichen Titel wie sein Regiedebüt *Ill Manors* (2012) erhielt, ist Drew mit den Kollegen von Labrinth, Chase & Status oder Al Shux (Jay-Z) zu hören.

Als Schauspieler beeindruckte er in Noel Clarkes *Adulthood* (2008) und *4.3.2.1* (2010). Aber erst mit *Harry Brown* (2009) an der Seite von Michael Caine konnte Drew sein volles Potenzial zur Entfaltung bringen. 2012 war eines seiner wichtigsten Jahre, zumal der Start seines selbstgeschriebenen Regiedebüts sowie Albums „Ill Manors“ mit Riz Ahmed (*Four Lions* (2010)) ansteht.

HAYLEY ATWELL (Nancy Lewis)

Hayley Atwell, die an der Guildhall School of Music and Drama studierte, erntete großes Kritikerlob für ihre schauspielerische Leistung in der BBC-Produktion „Line of Beauty“ von Regisseur Saul Dibb. Ihrem Kinofilmdebüt in Woody Allens *Cassandras Traum* (2007) folgte rasch die Hauptrolle der Julia Flyte in *Wiedersehen mit Brideshead* (2008) sowie eine Rolle an der Seite von Ralph Fiennes und Keira Knightley in Saul Dibbs' *Die Herzogin* (2008). Für ihre schauspielerische Leistung in *Die Herzogin* erhielt sie eine Nominierung bei den British Independent Film Awards.

Unlängst sah sie das Kinopublikum in der Marvel-Comic-Verfilmung *Captain America – The Last Avenger* (2011). Für ihre Rolle in der Bühnenszenierung „Major Barbara“ am National Theatre erhielt sie einen Ian Charleston Award. Und für „A View From the Bridge“ am Duke of York Theatre wurde sie für einen Olivier Award vorgeschlagen.

Im Fernsbereich erhielt sie eine Golden-Globe-Nominierung als Beste Nebendarstellerin für ihre schauspielerische Leistung in Scott Frees „Die Säulen der Erde“. Weitere wichtige TV-Arbeiten sind William Boyds BAFTA-gekrönte Adaption „Any Human Heart“ sowie die Neuauflage der 70er-Jahre-Serie „The Prisoner“. Auch „Mansfield Park“ und „Ruby in the Smoke“ zählen zu ihrer Filmographie im TV-Bereich.

Zu ihren Theaterarbeiten gehören „The Faith Machine“ am Royal Court Theatre, „Women Beware Women“ mit der Royal Shakespeare Company sowie „Prometheus Bound“ am Sound Theatre.

Unlängst beendete Hayley Atwell die Dreharbeiten für *All Is By My Side* (2013), ein Biopic über Jimi Hendrix, in dem sie in der Rolle der Kathy Etchingham zu sehen sein wird. Gerade hat sie einen Part in *Restless* (2013) übernommen, der Verfilmung des gleichnamigen William-Boyd-Krimis über eine Geheimagentin.

STEVEN MACKINTOSH (Ivan Lewis)

Steven Mackintosh feierte sein Kinofilmdebüt mit Stephen Frears' *Prick Up Your Ears* (1987). Kurz darauf wurde er für Michael Caton Jones' *Memphis Belle* (1990) gecastet. Seither wuchs seine Filmographie gewaltig an. Sie enthält Titel wie *Brombeerzeit* (1998) mit Rachel Weisz und Anna Friel, Guy Ritchies *Bube Dame König grAs* (1998), Roger Michells *Die Mutter - The Mother* (2003), Trevor Nunn's *Was ihr wollt* (1996), John Mayburs *The Jacket* (2005), *Good* (2008) mit Viggo Mortensen, *Underworld Evolution* (2006) und *Underworld – Aufstand der Lykaner* (2009). Als Tony war er in Rupert Wyatts hochgelobtem Drama *The Escapist* (2008) zu sehen, als Detective Kertzer in der Film-4-Produktion *The Scouting Book For Boys* (2009) und als Brad in *The Great Ghost Rescue* (2011).

Im Fernsbereich war er involviert in Hanif Kureishis brillantem „The Buddha of Suburbia“, „Our Mutual Friends“, „The Other Boleyn Girl“ und „England Expects“. Als The Street war er an der Seite von Helen Mirren in „Prime Suspect“ zu sehen. Seine Rolle in der BBC-Produktion „Care“ brachte ihm eine BAFTA-Nominierung ein. Als Peter Mandleson spielte er neben Julie Walters in „Mo“ mit. Ferner hatte er Parts in „Criminal Justice“, „Luther“ mit Idris Elba und „The Lost Christmas“ mit Eddie Izzard. Zu seinen jüngeren Arbeiten zählen Peter Morgans „The Jury“ für ITV und „Nside Men“ von Tony Basgallop.

Das Theaterpublikum kennt ihn aus „Brighton Beach Memoirs“ und „The Late Shakespeares“ am National Theater, „My Zince Bed“ am Royal Court, von David Hare inszeniert, und Neil LaButes „In A Dark Dark House“ am The Ameida.

DAMIAN LEWIS (Frank Haskins)

Der gebürtige Londoner Damian Lewis studierte an der Guildhall School of Music and Drama. Nach seinem Abschluss tauchte er in die britische Theatergemeinde ein und war zwischen 1993 und 1998 in verschiedenen Inszenierungen zu sehen – in erster Linie für die Royal Shakespeare Company. Während dieser Zeit spielte er in Ralph Fiennes' „Hamlet“ am Broadway mit und gab den Hamlet in London. Für die Theatersaison 2003/2004 kehrte er nach London zurück und trat an der Seite von Helen McCrory in „Five Gold Rings“ am Almeida Theatre auf. 2005/2006 war er am National Theatre für „Pillars of the Community“ engagiert.

Die Aufmerksamkeit des amerikanischen Publikums erregte er mit seiner Golden-Globe-nominierten Rolle des Zweiter-Weltkrieg-Helden Richard Winters in der HBO-Miniserie „Band of Brothers“. Ferner war er in der hochangesehenen britischen Produktion „The Forsythe Sage, Series I and II“ zu sehen.

Zu seinen Fernseharbeiten gehören überdies die mit einem BAFTA ausgezeichnete Miniserie „Warriors“, „Hearts and Bones“ und „Jeffrey Archer – The Truth“. 2005 sah man Lewis in der Zweiter-Weltkrieg-Miniserie „Colditz“ sowie in der neuen Version von „Much Ado About Nothing“ (aus der BBC-Reihe „Shakespeare Retold“). Unlängst wurde Lewis für seine Rolle des Sergeant Brody in der Showtime-Produktion „Homeland“ für einen Golden Globe nominiert und gewann den Emmy 2012 für diese Rolle. Ferner hatte er einen regelmäßigen Part in der ikonischen Nachrichtensendung „Have I Got News For You“.

Damian Lewis war bislang in drei Filmen involviert, die beim Festival de Cannes zu sehen waren: *Brides* (2004), *Chromophobia* (2005) und der Kritikerliebling *Keane* (2004) von Lodge Kerrigan. Ferner hatte er Rollen in Philip Haas' *The Situation* (2006), Lawrence Kasdans *Dreamcatcher* (2003), Rupert Wyatts *The Escapist* (2008), *Stormbreakers* (2006) und *The Baker* (2007), den er auch produzierte. Unlängst spielte er die Figur des Detective Charlie

Crews in der NBC-Serie „Life“. 2011 war er an der Seite von Natalie Portman und James Franco in David Gordon Greens *Your Highness* (2011) zu sehen.

STAB

NICK LOVE – Drehbuch/Regie

Seit Nick Love die Bournemouth Film School mit einem Einserzeugnis abgeschlossen hat, schrieb und inszenierte er bis dato sechs Filme: *Goodbye Charlie Bright* (2001), *The Football Factory* (2004), *The Business – Schmutzige Geschäfte* (2005), *Outlaw* (2007) und *The Firm* (2009).

VERTIGO FILMS

Das britische Medienunternehmen Vertigo Films wurde 2002 gegründet, um kommerziell verwertbare unabhängige Kinofilme zu produzieren und zu vertreiben. Zu früheren Arbeiten gehören der internationale Erfolg *StreetDance 3D* (2010), *Monsters* (2010), *Henry der Schreckliche* (2011), der Oscar®-nominierte *Ajami* (2009), *StreetDance 2* (2012), und der Oscar®-gekrönte Dokumentarfilm *Die Bucht* (2009). Fertiggestellt ist überdies der Actionfilm *Pusher* (2012) mit Agyness Deyn.

Neben der Tätigkeit als Produktions- und Vertriebshaus betreibt Vertigo auch The Post Republic. Das hochmoderne Postproduktionsunternehmen mit Sitz in Berlin ist Partner der internationalen Verkaufsfirma Protagonist Pictures und führt auch Paradise FX, das als eines der besten europäischen Unternehmen in Sachen 3D gilt.

EMBARGO FILMS

Das in London beheimatete Unternehmen Embargo Films hat in seinem Gründungsjahr vier Filme hervorgebracht. *I, Anna* (2012), geschrieben und inszeniert von Barnaby Southcombe, feierte auf der vergangenen Berlinale Premiere. Hauptdarsteller sind Charlotte Rampling, Gabriel Byrne und Hayley Atwell. Ferner produzierte Embargo gemeinsam mit Vertigo Films *Pusher* (2012), die englische Version des dänischen Kulthits von Nicolas Winding Refn. Die Hauptrollen in *Pusher* spielen Richard Coyle und Agyness Deyn.

Ferner ist Embargo gemeinsam mit Colourframe Produzent von Katrine Boormans Dokumentarfilm über ihren berühmten Vater, Filmemacher John Boorman. *Me and Me Dad* (2012) lief im Wettbewerb des vergangenen Festival de Cannes.

Diesen Herbst starten die Dreharbeiten der Dramödie *Miss You Already* (2013) über zwei langjährige Freundinnen, deren Wege sich wieder treffen, als die eine von ihnen schwanger, die andere krank wird. Paul Andrew Williams ist als Regisseur und Koautor (gemeinsam mit Morwenna Banks) an Bord. Jennifer Aniston und Toni Collette sind die beiden Hauptdarstellerinnen.

Ferner stemmt Embargo die zweite Regiearbeit von Uberto Pasolini, Titel: *Still Life* (2013), eine ergreifende, fantastische Geschichte über das Leben, die Liebe und das Leben nach dem Tod. In den Hauptrollen stehen Eddie Marsan und Joanne Froggatt. *Still Life* entsteht in Zusammenarbeit mit Rai Cinema, Cinecittá Studios und Exponential Media. Beta Cinema hält die internationalen Verkaufsrechte.

LORNE BALFE – Musik

Lorne Balfe ist ein Grammy-gekrönter Filmkomponist. Er stammt aus Inverness, Schottland. Bekannt ist er für seine Kompositionen von *Megamind* (2011) für DreamWorks Animation sowie für Ron Howards *Dickste Freunde* (2011) in Zusammenarbeit mit dem Oscar®-gekrönten Kollegen Hans Zimmer. Balfe ist überdies Produzent der beiden von Hans Zimmer komponierten, Oscar®-nominierten Filmmusiken aus *Sherlock Holmes* (2009) und *Inception* (2010). In England wird ihm für seine Arbeit große Anerkennung entgegengebracht.

2009 brachte ihm seine Komposition für *Crying With Laughter* (2009) eine Nominierung bei den Discovery of the Year World Soundtrack Awards ein. Auch bei den Glenfiddich Spirit of Scotland Awards stand er auf der Auswahlliste.

Seine Hollywood-Karriere startete Balfe als Komponist für zusätzliche Musik an mehreren großen Studiofilmen wie *Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik 2* (2006) und *Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt* (2007), *Die Simpsons – Der Film* (2007), *Illuminati* (2009), *Iron Man* (2008) und *Transformers - Die Rache* (2009). Überdies komponierte er zusätzliche Musik des 2009 für einen Golden Globe vorgeschlagenen *Frost/Nixon* (2008). Seine Rolle als Soundtrackproduzent bei *The Dark Knight* (2008) brachte ihm einen Grammy in der Kategorie Best Score Soundtrack Album For Motion Picture ein.

2009 produzierte und komponierte er die Musik des Videospiele „Call of Duty: Modern Warfare 2“. Überdies war er Produzent des Soundtracks von Guy Ritchies *Sherlock Holmes*, der 2010 in der Kategorie Bester Originalsoundtrack für einen Oscar® nominiert war. Ein Jahr später war er Filmmusik-Produzent von Christopher Nolans *Inception*, der ebenfalls in der Kategorie Beste Originalfilmmusik für einen Academy Award® nominiert war.

SIMON DENNIS – Kamera

Simon Dennis hat die Napier Film School in Edinburgh mit Auszeichnung abgeschlossen. Dennoch ist er stolz, Autodidakt zu sein, nachdem er den Beruf des Kameramanns für sich entdeckt hat und ihm mit Leidenschaft nachgeht. In seiner 15-jährigen Karriere sammelte Dennis auch viel Erfahrung im Schnitt- und Regiebereich. Er nimmt sich jedem neuen Projekt mit großer Ehrerbietung an und ist stets bemüht, neue und einzigartige Ergebnisse für das Storytelling abzuliefern. THE CRIME bot ihm die Chance, eine neue Seite des britischen Kinos aufzugreifen, die bislang kaum aus London herausgefunden hat – einen Look zu kreieren, der clever, sexy, cool aber gleichzeitig smart ist. Dank des Alexa-Kamerasystems, das Simon Dennis als das mit weitem Abstand beste bezeichnet, weil es vor allem sensibel ist und filmisch hervorragend geeignet, konnte er dem Film gemeinsam mit Nick Love einen kantigen zeitgenössischen Stil verpassen, der sowohl die Stadt wie auch die Figuren in eine vereinheitlichte Erfahrung und Geschichte einbettet.

JAMES HERBERT – Schnitt

James Herbert ist ein langjähriger Weggefährte von Guy Ritchie, bei dessen *Revolver* (2005), *RocknRolla* (2008), *Sherlock Holmes* (2009) und *Sherlock Holmes – Spiel im Schatten* (2011) er für den Schnitt verantwortlich zeichnete.

Zu seinen kommenden Projekten gehört *Gangster Squad* (2013) von Ruben Fleischer mit Sean Penn, Ryan Gosling und Emma Stone.